**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 11 (1903)

**Heft:** 13

Rubrik: Vermischtes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brafident: Louis Cramer, Blattenftrage 28, Burich V.

I. Bize- Prafident: Dr. med. U v. Schultheß - Rechberg, Thalacter, Zürich I. II. Bige-Präsident: Dr. med. Siegfried. Reller, Zurlindenstraße 78, Zürich III.

I. Sefretar: Gottlieb Beng, Sammerstraße 29, Burich V.

II. Sefretär n. Korrespondent E. Beber, Stationsvorstand in Letten, Zürich IV.

Protofollführer: Jakob Bürkli, Stampfenbachstraße 56, Zurich IV. Duaftor: Albert Lieber, Nordstraße 97, Zurich-Wipkingen IV.

Archivar: Hans Scheidegger, Schipfe 1, Zürich I. Beisiger: Jean Stierli, Konradstraße 76, Zürich III. Paul Sauter, Neue Beckenhosstraße 35, Zücich IV.

Joh. Gattiter, Dolberftrage 17, Burich V.

Ferner hat der Centralvorstand beschlossen, die HH. Dr. med. Kruker-Wegmann, Stadtarzt in Zürich I, Zeltweg, und Dr. med. Rahnt, Territorialarzt, Rreis IV in Rloten. Burich, zu allen Sitzungen (mit beratender Stimme) einzuladen.

Achtungsvoll mit Samaritergruß!

Burich, ben 17. Juni 1903.

Namens des Centralvorstandes des Schweiz. Samariterbundes, Der Brafident: Louis Cramer. Der I. Sefretar: Gottl. Bena.

NB. Behrmaterialien und Berbandartifel find bei Grn. Albert Lieber, Centralfaffier, gu verlangen; alle andern Korrespondengen find an grn. Louis Cramer, Brafibent, gu richten, ebenso biejenigen um Skelette, Bilderwerke, Kursfragebogen, Regulative für Samariterkurse, Kurse häuslicher Krankenspstege und Statuten des Schweiz. Samariterbundes.

# 

Auch wir Luzerner sind keineswegs die letten auf dem Plate. Tücktig wird auch hier gearbeitet auf dem Gebiete des Samariterwesens, dem hehren Werke christlicher Nächstenliede. Sonntag den 7. Juni sammelten sich auf dem idhllisch gelegenen Höhenkurorte Oberrüti bei Horw die Mitglieder des Militärsanitäts, vereins Luzern und der Samaritervereine Horw und Kriens zu einer gemeinsamen Feld übung. Dieselbe nahm bei denkbar günstigster Witterung einen sehr guten Verlauf und dot sowohl den arbeitenden Samaritern, als auch dem zuschauenden Publikum viel Lehrreiches. Die Notverdände sowohl, als besonders auch der Transport der Patienten, welcher infolge des ziemlich unebenen Übungsseldes sich sehr interessant gestaltete, wurden von den anwesenden Ürzten, Ho. Dr. Kottmann und Dr. Renggli von Kriens, einer eingehenden Kritif unterworsen. Nach getaner ernster Arbeit solgte noch ein Stündchen gemütlichen Beisammenseins, wobei manch ein Wort siel zu gunsten des einheitlichen Jusammenwirkens im Sinn und Geiste des Koten Kreuzes. Möge das Samariterwesen auch im Kt. Luzern sich immer mehr ausbreiten, möge es blühen und gedeihen zum Wohle des Einzelnen und zum Nugen und Frommen unseres lieben Schweizerslandes. Auch wir Luzerner sind keineswegs die letzten auf dem Platze. Tüchtig wird auch hier gearbeitet auf landes.

### Vermischtes.

Über einen geradezu ichenflichen Fall von Aurpfuicherei, welcher fich unlängft in Schöllfchit bei Brunn ereignete und einer jungen blühenden Frau das Leben toftete, berichtet Diftrittearzt Dr. Sedlaczet-Mödrit im "Gefundheitelehrer" (1903 Nr. 1) wie folgt: Die Bediensteten der Wanielschen Viltoria-Baumschule in Schöllschit bilden seit beiläufig sieben Jahren eine Begetarierkolonie, an deren Srite der Großindustrielle Waniel samt Familie steht. Wie verlautet, wird tein Bediensteter aufgenommen, der nicht zum Begetarismus sich bekennt. Die nachstehend genannten Personen sind sämtlich Begetarier. Hier ftarb nun vor kurzer Zeit die 38jährige Frau des Fr. Waniekschen Obergärtners Frau E. Riefner an den Folgen einer Leiftenbruchoperation, welche ein dortiger Gartnergehilfe mit einem Gartnermeffer vorgenommen hatte. Ich murbe gur Frau Riefner am 5. November morgens 3 Uhr gerufen, wobei man mir einen Zettel übergab, auf welchem Br. Dr. St. aus Brunn (welcher sich mit "magnetischen Kuren" befaßt) mich zu einer Beratung einlub und ersuchte, Instrumente gur Operation mitzunehmen. Draußen erwartete mich ber Obergartner Riefner,

welcher mich fehr verschämt, aber dringend bat, mitzufahren, da es sich um feine Fran handle, die totfrant fei. Bei meiner Ankunft empfing mich Dr. St. mit der Mitteilung, daß die Batientin bereite gestorben fei und zwar an einem eingeklemmten Leiftenbruche. Der Gatte troftete fich bamit, bag feine Frau wohl tot, aber nicht geftorben, fondern wiedergeboren mare. Bei ber Berftorbenen fand ich in ber rechten Leiftengegend eine 10 cm lange, 6 cm breite, im höchsten Grade brandige, gran verfärbte Bunde, aus deren Grunde brandige Gewebsfeten hervorragten. Ich entfernte mich mit ber Mitteilung, daß ich pflichtgemäß die gerichtliche Anzeige erftatten muffe. Die gerichtliche Leichenöffnung ergab eine Schnittwunde mit Berletung bes eingeklemmten Darmes. Außerdem waren fämtliche innere Organe auffallend substanzarm, ber Magen war ftart erweitert, fanduhrförmig u. f. w. Aus den Erhebungen ging hervor, baß Frau Riefner am 25. Ottober bettlägerig murde, daß dann über Anraten eines auswärtigen "Naturheilfundigen" auf eine "Beule" Baber und Umschläge angewandt murben. Schließlich schnitt der Gartnergehilfe Zerndt mit einem Gartnermeffer am 3. November die "Beule" auf. Um 5. verftarb Frau Riefner. Der tragifche Tod ber jungen Frau führte gur gerichtlichen Berurteilung des Gartnergehilfen Bermann Zerndt zu 50 Rronen Geldftrafe und bes Chegatten der Berftorbenen zu 100 Kronen Gelbftrafe. — Der schwere Schicksalsschlag, welchen bie zahlreichen Familienangehörigen der Berftorbenen erlitten und nicht zum geringsten bie Bemiffensbiffe, unter benen alle Schulbigen und Mitschuldigen zu leiden haben und zu leiben haben werden, find fataftrophale Ausgange und die fire Bbee, welche fie verichulbete, ift der blindwütige haß gegen alle wiffenschaftliche Medizin und deren Bertreter, wie mir ihn bei Salbgebildeten ober gang ungebildeten Unhängern des fogenannten "Naturheilverfahrens" in neuester Zeit nur allzu häufig vorfinden."

## Gefundheitliches.

Gile mit Weile! Das gilt für alle Spaziergänger, Rabler, Touristen, namentlich aber für solche, die in hügeligem Gelände reisen oder gar Berge besteigen. Je steiler der Weg, besto langsamer der Schritt. Sobald sich Herzklopfen einstellt oder die Atmung durch die Nase nicht mehr ausreicht, mache man Halt und gönne sich Ruhe, um nachher in langsamerer Weise fortzuschreiten. Denn Herzklopfen und Atennot sind allemal ein Zeichen davon, daß man seine Kräfte bereits übermäßig angespannt hat.

Das Beschneiden der Finger= und Zehennägel ift notwendig, um Schmutgansammlungen zu vermeiden. Beim Beschneiden ift Vorsicht gevoten, um Verletzungen des Nagelfalzes zu verhüten. Derartige Verletzungen können leicht zu bösartigen Entzündungen führen.

Verzeichnis der bei der Aedaktion eingelangten Jahresberichte etc., zugleich Empfangsanzeige und Verdankung:

Bericht der Sektion Basel des schweiz. Bereins vom Roten Kreuz und der Samaritervereine Basel, Binningen, Birsselden und Kleinhüningen über das Jahr 1902. XVIII. Bericht des Männer-Samaritervereins Bern für das Jahr 1902.

Jahresbericht über die Tätigkeit der Samaritervereinigung Zürich, umfassend den Zeitraum vom 1. April 1902 bis 31. März 1903.

### - ANZEIGEN. DOME-

### Die Stellenvermittlungs-Bureaux

Rot-Arenz-Pflegerinnenschule Bern und der Pflegerinnenschule Zürich

vermitteln stetsfort tüchtiges Krankenpslegepersonal (männlich und weiblich), sowie Wochenpsleges rinnen (Vorgängerinnen), Kinder- und Hauspslegen. Keine Bermittlungsgebühr.
Unfragen an:

Bureau des Noten Kreuzes, Lindenhofspital, Bern. Telephon Nr. 1101. Schweiz. Pflegerinneuschule, Samariterstraße 15, Zürich V. Telephon Nr. 2103.